

Samstag 27. März 1999 BT

Langnau Favorit? Vielleicht, aber vieles spricht für Chur

EHC Chur oder SC Langnau: Wer spielt nächste Saison in der Nationalliga A?

Von Jürg Sigel

Vier Siege trennen den EHC Chur vom Aufstieg in die NLA. Vier Siege benötigt Langnau, um oben zu bleiben. Doch vier Siege in fünf, sechs oder sieben Spielen schafften die Emmentaler – im Gegensatz zu Chur – diese Saison nie. Weshalb sollte sich daran ausgerechnet jetzt etwas ändern? Weshalb sollten die «Tiger» ausgerechnet in den Auf-/Abstiegs-Playoff ihre Verlierermentalität abstreifen können? In Chur, auch in den Reihen des Stadtklubs selbst, wird die Favoritenrolle zwar mehrheitlich Langnau zugeschoben.

Der untenstehende Vergleich zwischen den beiden Kontrahenten sieht aber eher die Bündner im Vorteil. Die Vergangenheit ebenfalls: Seit 40 (!) Jahren ist stets mindestens einem B-Klub der Aufstieg geglückt.

Fazit: Langnau mag als Favorit in die Best-of-Seven-Serie steigen, aber vieles spricht für Chur.

EHC Chur

Direktvergleich

SC Langnau

Thomas Liesch spielt (erneut) eine starke Saison und wusste sich in den Playoff gar noch zu steigern. Lieschs Selbstvertrauen ist gross, seine Reflexe schnell.

Torhüter

Martin Gerber gehört zu den besseren Schweizer Goalies. Nur: Diese Saison erlebte er mehr Tiefen als Höhen. Das kratzt unweigerlich am Selbstbewusstsein.

Über die gesamte Saison gesehen bis auf einige wenige Ausnahmen (drittes Playoff- Finalspiel gegen La Chaux-de-Fonds!) solid und überzeugend.

Verteidigung

Der schwächste Mannschaftsteil. Ein hohes Tempo des Gegners, und das SCL-Abwehrdispositiv gerät aus den Fugen. Und Doyon? Der ist vor allem im Spiel nach vorne stark.

Drei ausgeglichene Linien genügten, um NLB-Meister zu werden. Jetzt, nach Wale Gerbers Rückkehr und Wes Walz' Verpflichtung, stehen Trainer Mike McParland wieder vier Formationen zur Verfügung, von denen jede einen Match entscheiden kann.

Wes Walz verkörpert Weltklasse. Auf Harijs Witolinsch, der erstmals seit seiner Zeit bei Rapperswil-Jona (1994/95, 9 Tore) wieder auf einen NLA-Klub trifft, ist Verlass. Ein Fragezeichen setzen wir hinter Maxim Tschukanow, der früher oder später wohl Len Soccio Platz machen muss. Jahrelang hat er auf seinen ersten Titel warten müssen. Jetzt hat er ihn endlich, Mike McParland ist NLB-Meister geworden. Sein Image, in entscheidenden Momenten nie zu reüssieren, ist er los. Jetzt will McParland noch mehr, will mit Chur in jene Liga aufsteigen, in die er längst hingehört: in die NLA.

An einem guten Tag kann Churs Powerplay matchentscheidend sein. Das Boxplay war das beste sämtlicher NLB-Klubs. Chur befindet sich in einem moralischen Hoch. Das Selbstvertrauen nach den bisherigen Erfolgen in der laufenden Saison ist gross. Die Mannschaft ist im Gegensatz zu

Sturm

Ausländer

Trainer

Boxplay / Powerplay

Vermischtes

Da sind mehrere Akteure, auf die es aufzupassen gilt. Andererseits hängt halt doch vieles mit der Laune von Todd Elik zusammen.

Füttert er seine Kollegen nicht mit brauchbaren Scheiben, läuft vorne in der Regel zu wenig. Dies geschah jedoch auf NLA-Niveau.

Elik ist einer der besten Ausländer in der Schweiz. Viele halten ihn gar für den besten – wenn er sich unter Kontrolle hat. Greg Parks ist eher unauffällig, in seinen Aktionen aber stets unberechenbar. Bei Verteidiger Mario Doyon empfiehlt es sich, diesen nicht zum Schuss kommen zu lassen.

Köbi Kölliker wird vielerorts als Fuchs bezeichnet. Aber wo blieb dessen Schlauheit in der klar verlorengegangenen Payout-Serie gegen Fribourg-Gottéron? Kölliker steht wesentlich mehr unter Druck als McParland.

Und: Wie macht Kölliker aus Looser- plötzlich Winner-Typen?

Das Powerplay ist sehr gut. Selbst «grosse» A-Klubs bekamen dies zu spüren. Weniger überzeugend ist hingegen das SCL-Boxplay. Das niederschmetternde 0:4 im Payout gegen Fribourg schmeckte bitter und dürfte, obwohl inzwischen fast drei Wochen verstrichen sind, noch nicht verdaut sein.

Langnau nach harten Serien (Biel, La Chaux-de-Fonds) im Playoff-Rhythmus. Das müssen die Bündner vor allem im ersten Spiel gegen die «Tiger» ausnützen. Klares Plus: der Heimvorteil.

Im Hallenstadion waren zuletzt Ansätze einer Euphorie zu spüren. Heute könnte es in der Halle brodeln: Hockey-Chur ist erwacht.

Zuschauer

Eine gewisse Verunsicherung lässt sich kaum wegleugnen. Zudem könnte sich die lange Wettkampfpause zumindest heute negativ auswirken. Kölliker liess zwar hart trainieren, doch kein Training kann Ernstkämpfe ersetzen. Auch in Chur werden die «Tiger»-Fans für ein phonmässiges Spektakel sorgen, und in Langnau ist das Publikum der 6. Mann.

Run auf Eintrittsbillette: Über 5000 sind verkauft

Der Run auf Tickets für das erste Spiel der Auf-/Abstiegs-Playoff zwischen dem EHC Chur und dem SC Langnau von heute Abend im Hallenstadion (Anpfiff 20.00 Uhr) hält an. Bis gestern, so verkündet die Geschäftsstelle des Stadtklubs, konnten bereits 5000 Billette abgesetzt werden. Damit ist der neue Zuschauerrekord seit dem Abstieg in der Saison 1992/93 bereits perfekt. Die bisherige Bestmarke bei einem Churer Heimspiel geht zurück auf die letztjährigen Playoffs. Damals, am 10. März, beim mit 2:3 verloren gegangenen fünften Halbfinalspiel gegen... Langnau, begehrten 4028 Schaulustige Eintritt.

Inzwischen rechnet man beim B-Champion heute mit 6000 Zuschauern oder hofft gar auf ein volles Haus (Fassungsvermögen 6700). Das in dieser Form nicht erwartete Interesse (lesen Sie auf Seite 6 auch, wie sich die Prominenz zu einem allfälligen Aufstieg des EHC Chur äussert) zwang zu baulichen Massnahmen. Gestern wurde im Hallenstadion, dort, wo die Churer Fans platziert sind, die Stehplatzrampe mit Zwischenstufen erweitert. (js)

Chur holt auch Soccio

Nach Wes Walz hat der EHC Chur für die Ligaqualifikation gegen Langnau mit Len Soccio nun definitiv noch einen zweiten Kanadier verpflichtet. Wie das BT bereits in seiner Donnerstag-Ausgabe berichtete, handelt es sich bei Soccio um einen 32-jährigen Center, der zuletzt in der DEL bei den Hannover Scorpions spielte und als Top-Skorer gilt. Sein Debüt im Dress der «Steinböcke» wird Soccio aber frühestens am kommenden Dienstag in Langnau geben. Heute spielen Walz, Harijs Witolinsch und Maxim Tschukanow.